

Protokoll der 41. Gemeindeversammlung

Datum: 18. Juni 2018
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal des Gemeindehauses Schlatt

Anwesend:	Vorsitz Gemeinderäte	Marianna Frei Reto Vetter Dominique Bossert Hans Möckli Cyrill Veraguth Heinz Mathys	Gemeindepräsidentin Vize-Gemeindepräsident
	Protokoll	Geraldine Strehler	Gemeindeschreiberin
	stimmberechtigt	56 Personen absolutes Mehr: 29 Personen	
	ohne Stimmrecht	Thomas Güntert Geraldine Strehler	Pressevertreter Gemeindeschreiberin

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl von 2 Stimmenzählern
 3. Protokoll der 40. Gemeindeversammlung vom 02. Januar 2018
 4. Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde
 - 4.1 Verbuchung Aufwandüberschuss - Genehmigung
 - 4.1 Jahresrechnung 2017 - Genehmigung
 5. Änderung Reglement über die Wasserversorgung
 6. Übernahme Kantonsstrasse K2 in das Gemeindestrassennetz
 7. Verschiedenes und Umfrage
-

1. Begrüssung

Marianna Frei begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung. Speziell begrüsst sie den Pressevertreter Herr Thomas Güntert (Thurgauer Zeitung, Schaffhauser Nachrichten, Bote vom Untersee und Rhein). Nicht stimmberechtigte Personen sind die Gemeindeschreiberin Geraldine Strehler sowie der erwähnte Pressevertreter. Die Botschaft wurde fristgerecht verteilt. Marianna Frei stellt Botschaft und Traktandenliste zur Diskussion. Es gibt diesbezüglich kein Votum aus der Versammlung.

2. Wahl von 2 Stimmenzählern

Rudolf Habegger und Daniela Rutz (als gewählte Stimmenzähler) haben die Eingangskontrolle durchgeführt. Marianna Frei fragt, ob noch weitere Personen als Stimmenzähler vorgeschlagen werden. Dies ist nicht der Fall. Die Gemeindepräsidentin dankt den bei-

den Personen, dass sie sich an der heutigen Budgetgemeinde als Stimmzähler zur Verfügung stellen.

Es sind 56 stimmberechtigte Personen im Saal anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 29.

3. Protokoll der 40. Gemeindeversammlung vom 02. Januar 2018

Marianna Frei stellt das Protokoll zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Marianna Frei dankt Geraldine Strehler für die Protokollführung.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde

4.1 Verbuchung Aufwandüberschuss - Genehmigung

4.1 Jahresrechnung 2017 - Genehmigung

Marianna Frei teilt mit, dass die Rechnung 2017 einen geringeren Aufwandüberschuss ausweist, als budgetiert. Dies sei grundsätzlich erfreulich, trotzdem ist es Ziel des Gemeinderats eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Grund für den bessern Jahresabschluss sind Mehreinnahmen bei den Steuern und Liegenschaftensteuern. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben bei der sozialen Sicherheit von rund CHF 80'000.00, da vor allem Rückerstattungen geringer ausgefallen sind als erwartet. Von dem mit CHF 100'000.00 budgetierten Finanzausgleich sind nur CHF 19'000.00 eingegangen. Beim Elektrizitätswerk, Elektrizitätsnetz konnten nach planmässigen Abschreibungen von rund CHF 36'000.00 noch rund CHF 127'000.00 in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Beim Stromhandel musste aufgrund geringem Stromverkauf eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von CHF 23'000.00 getätigt werden. Bei der Wasserversorgung sind Abschreibungen von CHF 13'500.00 getätigt worden, zudem konnten rund CHF 44'000.00 in die Spezialfinanzierung zugeführt werden. Beim Abwasser wurde im Auffangbecken beim Pumpwerk Paradies ein neues Rührwerk eingebaut, was ca. CHF 10'000.00 kostete. Zudem mussten wir an die Biogasanlage der ARA Röti einen Anteil von rund CHF 45'000.00 bezahlen. Nach ordentlichen Abschreibungen von CHF 30'500.00 war es möglich, eine Einlage von CHF 17'300.00 in die Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung zu tätigen. Marianna Frei erteilt Dominique Bossert für weitere Erläuterungen das Wort. Das letzte Finanzjahr hat mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 68'026.95 abgeschlossen. Was gegenüber dem Budget ein besseres Ergebnis ist von CHF 33'893.05. Massgebend beteiligt sind Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuer natürlicher Personen gewesen, mit diesen Einnahmen konnte der tiefere Ertrag beim Finanzausgleich wo wir CHF 19'967.00 erhalten haben und bei den Grundstückgewinnsteuern, wo wir CHF 31'200.00 unter dem Budget liegen, aufgefangen werden.

Die Steuerkraft ist von CHF 1'649.00 (2016) auf CHF 1'817.00 (2017) gestiegen. Der Steuerertrag ist im selben Zeitraum von 2.7 auf 3.0 Mio. gestiegen – ein Steuerprozent liegt somit bei CHF 30'000.00.

Es werden ausserdem der Bilanzüberschussquotient, der Eigenkapitalnachweis sowie die Finanzkennzahlen erläutert.

Dominique Bossert empfiehlt im Namen des Gemeinderats die Genehmigung der Verbuchung des Aufwandüberschusses beim Bilanzüberschussfehlbetrag, was das Eigenkapital auf CHF 1'117'918.60 reduziert, sowie die Genehmigung der Jahresrechnung 2017.

Dominique Bossert gibt das Wort an Marianna Frei zurück. Die Diskussion wird eröffnet, jedoch nicht genutzt.

Marianna Frei lässt über die Aufwandsüberschuss Verbuchung sowie die Genehmigung der Jahresrechnung 2017 abstimmen.

Die Verbuchung des Aufwandsüberschuss von Fr. 68'026.95 in den Bilanzüberschuss-Fehlbetrag wird einstimmig genehmigt.

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt

5. Änderung Reglement über die Wasserversorgung

Das technische Reglement der Wasserversorgung stammt aus dem Jahre 1999. Es ist nicht mehr auf einem aktuellen Stand und wurde daher in Zusammenarbeit mit der Werkkommission den neuen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen angepasst. Auch im Hinblick auf die Einführung von Wasseruhren, damit die Kosten verursachergerecht verteilt werden können, muss das Reglement in einigen Punkten angepasst werden.

Marianna Frei erteilt Heinz Mathys zu weiteren Erläuterungen das Wort.

Heinz Mathys teilt mit, dass das neue Reglement die rechtliche Grundlage für den Bau und Betrieb der Versorgungsanlagen auf Gemeindeebene ist sowie die Beziehung zwischen der Wasserversorgung Schlatt und deren Bezüger regelt. Das Reglement wurde dem neusten Standard angepasst und wird in verständlicher Form wiedergegeben. Verrechnung und Gebühren werden im Reglement nur mit dem Hinweis auf die Gebühren und Tarifordnung der Gemeinde Schlatt erwähnt. Es wurde darauf geachtet, dass keine Doppelspurigkeiten vorhanden sind.

Heinz Mathys gibt das Wort an Marianna Frei zurück. Die Diskussion wird eröffnet, jedoch nicht genutzt.

Marianna Frei lässt über die Änderung des Reglements über die Wasserversorgung abstimmen.

Die Änderung des Reglements über die Wasserversorgung wird einstimmig genehmigt.

6. Übernahme Kantonsstrasse K2 in das Gemeindestrassennetz

Bereits an der Budgetgemeindeversammlung vom 02. Januar 2018 hat der Gemeinderat diesen Antrag unterbreitet. Wie bekannt ist, hat Max Möckli damals einen Gegenantrag gestellt, welche in der Folge grossmehrheitlich angenommen wurde. Der von M. Möckli formulierte und an den Kanton gestellte Antrag lautete wie folgt:

- Ablehnung der Übernahme der Kantonsstrasse K2
- Rückweisung an Gemeinderat zur erneuten Verhandlung mit dem Kanton
- Sanierung der Kantonsstrasse K2 durch den Kanton
- Sanierung der Werkleitungen durch die Gemeinde
- Übernahme der Kantonsstrasse ins Gemeindestrassennetz nur im sanierten Zustand

Noch bevor eine Antwort des Kantons beim Gemeinderat eingetroffen ist, hat der Antragsteller dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er selbst beim Kanton vorstellig geworden sei und ihm mitgeteilt wurde, dass der Kanton die Strasse K2 in den kommenden Jahren nicht sanieren werde und der Gemeinderat den Antrag der Gemeindeversammlung erneut unterbreiten solle. Marianna Frei erteilt Max Möckli das Wort.

Max Möckli bestätigt sein Vorsprechen beim Kanton und die Aussage, dass der Kanton in den nächsten Jahren keine Sanierung plane. Die Strasse würde höchstens mit einem neuen Belag überdeckt, so würde der PAK haltige Belag bestehen bleiben. Würde die Gemeinde eine Werkleitung sanieren wollen, wäre die Gemeinde Verursacher und müsste dementsprechend den entfernten schadstoffbelasteten Belag auf eigene Kosten entsorgen. Max Möckli attestiert dem Gemeinderat nach den Aussagen des Kantons gute Verhandlungen geführt zu haben und bittet um Unterstützung des Antrags des Gemeinderats, wonach die Kantonsstrasse K2 übernommen werden soll.

Marianna Frei bedankt sich für die Stellungnahme von Max Möckli.

Der Kanton hat auch in seinem Schreiben vom 7. Mai mitgeteilt, dass die Kantonsstrasse K2 frühestens 2025 bis 2027 saniert wird. Es wird zugesichert, dass die verhandelte Abtretung von CHF 420'000.00 nach wie vor offen steht. Die Werkleitungen im betroffenen Strassenabschnitt müssen bereits vor 2025 saniert werden, was zu erheblichen Instandstellungskosten an den Kanton führen würde.

Marianna Frei eröffnet die Diskussion welche nicht genutzt wird und lässt über die Kantonsstrassenübernahme abstimmen.

Die Übernahme der Kantonsstrasse K2 in das Gemeindestrassennetz wird mehrheitlich angenommen.

7. Verschiedenes und Umfrage

Die Kantonalbank hat uns den Anteil am Reingewinn für das Geschäftsjahr 2017 von CHF 32'848 ausbezahlt. Der TKB wird Namens der Gemeinde Schlatt der Dank ausgesprochen.

Weiter informiert Marianna Frei, dass nächstes Jahr die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörde stattfinden. Der Gemeinderat hat die Wahl auf den 10.02.2019 angesetzt. Es stellen sich alle bisherigen Gemeinderäte zur Wiederwahl.

Ausserdem finden nächstes Jahr Feierlichkeiten zum 20. Jahrsjubiläum Einheitsgemeinde Schlatt statt. Geplant ist, dass an der Budgetversammlung vom 02.01.2019 die Feierlichkeiten mit einem speziellen Apéro beginnen und am 23./24.08.2019 Anlässe für die Bevölkerung stattfinden. Die Bevölkerung wird rechtzeitig über die Feierlichkeiten mittels Flyer und Schlatter Informationen orientiert.

Der Gemeinderat wurde anfangs Jahr durch den Feuerwehrazweckverband Diessenhofen orientiert, das Diessenhofen beabsichtigt im Gebiet Ratihard ein neues Feuerwehrdepot zu bauen. Angedacht ist, dass in diesem Gebäude auch der Werkhof der Stadt Diessenhofen integriert wird. Der Gemeinderat wurde angefragt, ob Schlatt einen möglichen Beitritt in den Feuerwehrazweckverband Diessenhofen in Betracht zieht. Der Gemeinderat vertritt mehrheitlich die Meinung, dass die Feuerwehr Schlatt ihre Aufgaben in den nächsten Jahren noch eigenständig erfüllen kann. Wir können uns aber eine Zusammenarbeit im Bereich Gemeindemitarbeiter vorstellen. Obwohl zum jetzigen Zeitpunkt weder zu den Kosten noch zur Detailplanung Angaben gemacht werden können, möchte der Gemeinderat die grundsätzliche Meinung zu einer Zusammenarbeit mit Diessenhofen hören und wissen, ob diese Möglichkeit weiter geprüft werden soll oder nicht.

P. Fischbacher findet, dass ein Gemeindemitarbeiter schon lange notwendig ist. Mit der Petriwiese und vielen anderen Arbeiten könnte wohl eine Stelle von über 100% geschaffen werden.

K. Engel findet eine Zusammenarbeit grundsätzlich eine gute Idee, da bestimmt keine Idealverhältnisse herrschen und sich dies wohl in den nächsten Jahren auch kaum ändern wird. Es sei jedoch entscheidend wie die Finanzierung gelöst wird – der Gemeinderat müsse gut verhandeln. Auch ist er der Meinung, dass den bisher für die Gemeinde tätigen Personen dann nicht alle Arbeiten weggenommen werden dürfen.

Marianna Frei bedankt sich für die Wortmeldungen und eröffnet die Diskussion für weitere Anliegen.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Auf die Frage, ob Einwände gegen die Führung der Gemeindeversammlung bestehen, erfolgen keine Wortmeldungen und Marianna Frei schliesst die Versammlung.

Marianna Frei ersucht die Stimmenzähler, das letzte Protokoll zu unterschreiben, dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und wünscht eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung 20.30 Uhr.

Die Gemeindepräsidentin

Die Gemeindegeschreiberin

Marianna Frei

Geraldine Strehler

Von der Gemeindeversammlung genehmigt.

Schlatt TG, den 02. Januar 2019

Die Stimmenzähler :

.....
